

Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren

10/10

Vizerektorin für Personal, Ressourcen und Frauenförderung

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt Nr. 4 der Akademie der bildenden Künste Wien, Studienjahr 2010|11
Ausgegeben am 20. 10. 2010

Aus Innen wird _innen

Die Änderung bei der geschlechtergerechten Sprache lässt sich ganz kurz auf eine Formel zusammenfassen: aus MitarbeiterInnen werden Mitarbeiter_innen. Warum?

In allen Publikationen der Akademie soll der **Unterstrich** verwendet werden, um auf eine Vielfalt möglicher und bestehender Geschlechter zu verweisen und damit heteronormative Konstruktionen von Geschlecht und Begehren zu vermeiden.

Heteronormativ heißt, ausschließlich zwei Geschlechter zu denken – Mann, Frau – die eindeutig unterschieden sind und sich gegenseitig begehren. Alle anderen Formen, Geschlecht und Begehren zu leben, werden in dieser Konstruktion ausgelöscht.

Der Unterstrich produziert somit einen Zwischenraum, der auf gelebte Geschlechtlichkeiten jenseits von Frau oder Mann verweist.

Dieser Leitfaden fasst noch einmal die wichtigsten Grundlagen des geschlechtergerechten Formulierens zusammen. Aber wie auch bisher bleibt es allen Schreiber_innen und Sprecher_innen überlassen, selbst kreativ mit ihren Texten umzugehen, weshalb im Folgenden auch immer mehrere Alternativvorschläge angegeben werden.

Grundlegendes

Prinzipiell sollte bei allen Publikationen darauf geachtet werden, Diskriminierungen entlang gesellschaftlich systematischer Asymmetrien zwischen Bevölkerungsgruppen, die als unterschiedlich definiert werden nach Hautfarbe, (vermeintlicher) ethnischer Herkunft, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht, Gesundheitszustand, ökonomischer Lage, Behinderung, sexueller Orientierung, Ablehnung einer strikten Geschlechterpolarität oder Alter (vgl. Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung) entgegenzuwirken. Neben den in diesem Leitfaden vorgestellten Formulierungsvorschlägen sollte jeder Text generell auf folgenden sprachliche Ebenen reflektiert werden:

- *lexikalische Ebene*: zB Wer bzw. was wird mit welchen Begriffen bezeichnet?
- *syntaktische und grammatische Ebene*: zB Wer handelt? Aktiv/Passiv-Formulierungen, Agens/Patiens etc.
- *semantische Ebene*: zB Welche Bedeutungen werden (un)bewusst transportiert?
- *Textebene*: zB Wird durch Intransparenz implizit ausgeschlossen?
- *diskursive Ebene*: zB Welcher (hegemonialer) Diskurse bediene ich mich in meinem Text?

Allgemeine Form

zB Mitarbeiter_in, Bewerber_innen, etc.

Alternative

zB Mitarbeitende, Bewerbende

zB am Projekt Mitarbeitende / am Projekt mitarbeitende Personen
sich für die Stelle bewerbende Personen / Bewerbende

Auch die unterschiedlichen Artikel werden durch einen Unterstrich getrennt

zB die Publikation der_des Lehrenden (Singular)

Relativsätze

männlichen Artikel weglassen

zB die Bewerber_in, die_der zum Gespräch eingeladen wird

zB die Bewerber_in, die zum Gespräch eingeladen wird

Alternative 1: beide Formen nacheinander

zB die_der Bewerber_in, die_der zum Gespräch eingeladen wird

zB die Bewerberin_der Bewerber, die_der zum Gespräch eingeladen wird

Alternative 2: Verwendung des Plurals

zB die Bewerber_innen, die zum Gespräch eingeladen werden

Genetivkonstruktionen im Singular

männlichen Artikel weglassen

zB der Lebenslauf der Bewerber_in

Alternative 1: beide Formen nacheinander

zB der Lebenslauf der Bewerberin_des Bewerbers

(**statt** der Lebenslauf der_des Bewerbers_in)

Alternative 2: Verwendung des Plurals

zB die Lebensläufe der Bewerber_innen

Weglassprobe

Die Weglassprobe kann entfallen, das heißt, es ist unerheblich, ob die durch den Unterstrich getrennten Wortteile für sich Sinn ergeben.

Alternative 1: männlichen Artikel weglassen

zB die Diagnose der Ärzt_in (obwohl es das Wort Arzt nicht gibt)

(statt ~~die Diagnose der_des Ärzt_in~~)

Alternative 2: beide Formen nacheinander

zB die Diagnose der Ärztin_des Arztes

Generelle Alternativformulierungen

Wörter, die im Singular und Plural geschlechtsneutral sind

zB die Person, Persönlichkeit, der Mensch, Elternteil
sowie alle Zusammensetzungen mit -kraft, -hilfe, -person
(z. B. Lehrkraft, Lehrperson)

Pluralwörter, die geschlechtsneutral sind

zB die Leute, die Geschwister, die Eltern

Wörter die im Plural geschlechtsneutral sind, im Singular jedoch Auskunft über das Geschlecht der bezeichneten Person geben:

Sie werden aus Adjektiven oder Partizipien gebildet, z. B.:

zB die Lehrenden : die_der Lehrende
die Studierenden : die_der Studierende
die Erziehungsberechtigten : die_der Erziehungsberechtigte
die Jugendlichen : die_der Jugendliche

Funktions-, Institutions- und Kollektivbezeichnungen

An Stelle der Person wird die Funktion, die Institution oder das Kollektiv genannt.

zB das Ministerium, der Vorsitz, die Leitung, das Rektorat, das Personal, die Abteilung, das Team

Bezeichnungen engagierter/kritischer Haltungen und Einstellungen bzw. gesellschaftlicher Positionen

zB Zum zweiten Mal wurde eine in der Antidiskriminierung engagierte Person mit der Leitung von XY betraut.

zB Zum ersten Mal wird eine Person aus dem Bereich der Queer Politics

zB Zum ersten Mal wird eine Person aus einer gesellschaftlich diskriminierten Gruppe mit XY betraut.
(Quelle: Verein Diskursiv)

Umformulierungen mit Pronomen

Alternativen zum Satz: Die Förderung erhalten nur Student_innen, die ein Stipendium beziehen.

- zB** Die Förderung erhalten nur **jene**, die ein Stipendium beziehen.
Die Förderung erhalten **alle**, die ein Stipendium beziehen.
Wer diese Förderung beantragt, muss den Stipendienbezug nachweisen.
Wer ein Stipendium bezieht, hat auch Anrecht auf diese Förderung.

NB: Vor allem bei der Formulierung „alle“ ist problematisch, dass intransparent bleibt, ob diese Stipendien aufgrund bestimmter Ausschlusskriterien (beispielweise Alter, Staatsbürger_innenschaft, Geschlechtsidentität, etc.) vergeben wurden.

Umformulierung mit „ist ... zu“ (modaler Infinitiv)

- zB** Bei Ansuchen um diese Förderung ist der Stipendienbezug nachzuweisen.

Umformulierungen Passiv statt Aktiv

Alternativen zum Satz: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops XY erstellten ein Thesenpapier.

- zB** Im Workshop XY wurde ein Thesenpapier erstellt.

NB: Im Sinne der Sichtbarkeit sollten prinzipiell die konkret Handelnden genannt werden. Dadurch bleibt transparent, wer (im Beispielsfall) Thesenpapiere erstellt bzw. erstellen kann und wessen Thesenpapiere rezipiert werden.

Umformulierungen Adjektiv statt männlicher Personenbezeichnung

- zB** ärztlicher Rat (statt ~~Rat des Arztes~~)

Erstellt in der AG Antidiskriminierung vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (Alexander Fleischmann) mit Unterstützung durch den Verein Diskursiv (Vlatka Frketic und Persson Perry Baumgartinger) in Erweiterung des Leitfadens des BMBWK.